



Merseburger Kreisblatt

(amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden)
nebst „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ und „Musik. Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Anküftigen 1,40 M., in den Ausgabestellen 1,20 M., beim Postamt 1,50 M., mit Landbriefträger-Zuschlag 1,85 M.
Die einzelne Nummer wird mit 10 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an den Wochenentagen Sonntags von 7-11 und Nachmittags von 2-7 Uhr geöffnet.

Insertionsgebühren: Für die 5 gefaltene Spaltenbreite oder deren Raum 15 Pfg. für Privat in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen außerhalb der Geschäftszeit, Freitag und Samstag ausserhalb der Zeitensatzes 30 Pfg. Einmalige Nummern-Preise nehmen Besondere entgegen. — Briefe: nach Uebereinstimmung.

Volkszählung!

Befolge Beschlusses des Bundesrats vom 11. Juli d. J. findet am **2. Dezember d. J.** wiederum eine allgemeine Volkszählung, verbunden mit einer Aufnahme über die bewohnten Wohnhäuser und sonstigen bewohnten Bauteile, im Deutschen Reiche statt. Diefelbe wird in ähnlicher Weise wie die Volkszählungen der früheren Jahre zur Ausföhrung gelangen, es werden die einmal jedoch die vorübergehend aus ihrer Haushaltung auswärts abwesenden Personen nur dort gezählt wo sie sich am Zählungstage befinden.

Bei der Zählung kommen folgende Zählpapiere zur Verwendung:

- 1. die Zählkarte A für in der Haushaltung Anwesende; diese Zählpapiere bilden den 2. Das Haushaltungsverzeichnis B, 3. der Zählbrief C, 4. der Zählbrief D, 5. die Anweisung C. 4., die Anweisung für Zähler E, 5. die Kontrollliste für Zähler F, 6. die Ortsliste G und 7. die Anweisung für die Behörden H nebst Muster einer ausgefüllten Ortsliste G.

Die Anweisung C enthält Muster ausgefüllter Formulare A und B, die Anweisung E nebst Muster einer ausgefüllten Kontrollliste F.

Die Magistrate der Städte **Lützen, Schafstädt und Lauchstädt** sowie die Herren **Guts- und Gemeindevorsteher** veranlassen sich, sich mit den vorbeschiedenen Formularen und Anweisungen, welche ihnen in den nächsten Tagen in der erforderlichen Anzahl zugehen werden, vollständig vertraut zu machen und die zur Ausföhrung der Zählung nöthigen Vorbereitungen ungehindert zu treffen. Insbesondere ist die Abgrenzung der Zählbezirke und die Bestellung der Zähler nach den Bestimmungen des Abschnitts II, B, b und c der Anweisung für die Behörden littr. H zu bewirken.

Nach Empfang der Formulare ist **sofort zu prüfen**, ob dieselben den **Bedarf decken**, andernfalls die nöthige **Nachforderung schleunigst** bei mir anzumelden.

Unter Bezugnahme auf die Anweisung für die Behörden H bemerke ich hinsichtlich einzelner Punkte noch Folgendes:

1. Un den Ortsbehörden vor der Vollendung der Aufbereitung und Veröffentlichung der Zählungsergebnisse durch das königliche statistische Bureau einige Kenntniss des Ergebnisses zu verschaffen, werden doppelte Exemplare von Zähler-Kontrolllisten verabreicht; das eine Exemplar wird von den Zählern als Concept benutzt und ist von der Ortsbehörde zurückzubehalten und aufzubewahren, die Reinschrift aber hierher einzuliefern. Die Herstellung von 2 Exemplaren der Zähler-Kontrollliste muß jedoch, wenn der angeordnete Zeit erreicht werden soll, seitens der Ortsbehörde den Zählern zur Pflicht gemacht werden. 2. Für jede Stadt, jede Landgemeinde und jeden selbständigen Gutsbezirk ist bei der bevorstehenden Zählung, wie dies schon im Jahre 1890 geschehen ist, von der Ortsbehörde bzw. der Zählungskommission auf Grund der Zähler-Kontrolllisten F eine Ortsliste G aufzustellen und durch Unterschrift zu beglaubigen. Hölzeres über die Aufstellung der Ortsliste ist dem der Anweisung für die Behörden beigezeichneten Muster G zu entnehmen. 3. Die Reinschriften der Kontrollisten F nebst der Ortsliste G sind **spätestens bis zum 21. December 1895** an das Landratsamt zu senden. Die **Einfindung der übrigen Zählpapiere** — nach Hülfszetteln und den Nummern der Zählbezirke geordnet — hat sammt den ungenutzt gebliebenen Formularen **spätestens bis zum 21. December 1895** zu erfolgen.

Schließlich erlaube ich noch, bei der Ausfüllung des Zählungsmaterials mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zu verfahren, da es von größter Wichtigkeit für die Staatsverwaltung ist, richtige Resultate zu erlangen.

Der königliche Landrath. Weidlich.

In Sachen, betreffend die **Enteignung von Grundeigenthum zum Bahnbau Schlettau-Schafstädt-Merseburg** in der Gemarkung Merseburg ist seitens der königlichen Eisenbahn-Direction zu Erfurt der Antrag auf Einleitung des Verfahrens wegen Feststellung der Entschädigung auf Grund der §§ 24 u. ff. des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigenthum vom 11. Juni 1874 gestellt worden.

Dem Verfahren unterliegen folgende Grundstücke:

A. Der Enteignung des Eigenthums:

1. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. XVI Blatt 712 eingetragen, dem Zimmermeister **Karl Bohne** zu Merseburg gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 4, Parzelle 105, Ackerland, das Trennschild: Parzelle 516/105, von 2 a 83 qm Größe, 2. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. XVI Blatt 712 eingetragen, demselben Eigenthümer gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 4, Parzelle 334/103, Acker, das Trennschild: Parzelle 515/103, von 55 qm Größe, 3. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. 146 eingetragen, dem Kaufmann **Müppich** zu Merseburg gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 4, Parzelle 343/100, Acker, das Trennschild: Parzelle zu 504/101 ex, von 1 a 24 qm Größe, 4. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. 30 Blatt 1318 eingetragen, der Witwe **Marie Erxtraf** geborenen Bindernagel zu Merseburg gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 4, Parzelle 337/102, Hofraum, das Trennschild: Parzelle zu 504/101 ex, von 6 qm Größe, 5. von dem im Grundbuche von Merseburg nicht eingetragen, demselben Eigenthümer gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 4, Parzelle 329/102, Hofraum, das Trennschild: Parzelle zu 504/101 ex, von 84 qm Größe, 6. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. 588 eingetragen, dem Maurer **Karl Eduard Granzis** und Frau zu Merseburg gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 3, Parzelle 298/23, Acker, das Trennschild: Parzelle 349/23, von 4 qm Größe, 7. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. 812 b eingetragen, demselben Eigenthümer gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 3, Parzelle 297/23, Acker, das Trennschild: Parzelle 352/23, von 35 qm Größe, 8. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. 31 Bl. 1359 eingetragen, dem Techniker **Süß** zu Merseburg gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 4, Parzelle 358/102, Hofraum, das Trennschild: Parzelle zu 504/101 ex, von 32 qm Größe, 9. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. VI Bl. 272 eingetragen, der verewitteten Apothekenbesitzerin **Karoline Louise Sabu** geb. Schöb zu Merseburg gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 4, Parzelle 336/101 Acker, das Trennschild: Parzelle zu 324/101 ex, von 41 a 88 qm Größe, 10. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. 31 Bl. 1339 eingetragen, dem Friedrich August Hermann **Kampff** zu Merseburg und dessen Ehefrau **Pauline Ida** geb. Möbins gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 4, Parzelle 355/102, Hofraum, das Trennschild: Parzelle zu 504/101 ex, von 67 qm Größe, 11. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. III Bl. 147 eingetragen, dem **Fraulin Körner** zu Merseburg gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 4, Parzelle 227/99, Acker, das Trennschild: Parzelle zu 504/101 ex, von 30 qm Größe, 12. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. III Bl. 147 eingetragen, demselben Eigenthümer gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 4, Parzelle 227/99, Acker, das Trennschild: Parzelle zu 504/101 ex, von 30 qm Größe, von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. II Bl. 55 eingetragen, dem Friedrich Julius **Kanguth** zu Merseburg gehörigen Grund-Gemarkungstücke, Merseburg, Kartenblatt 3, Parzelle 290/167, Acker, das Trennschild: Parzelle zu 353/167 ex, von 70 qm Größe, 14. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. II Bl. 55 eingetragen, demselben Eigenthümer gehörigen Grundstücke Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 3, Parzelle 186, Acker, das Trennschild: Parzelle zu 353/167 ex, von 2 qm Größe, 15. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. 32 Bl. 1373 eingetragen, dem Bureauassistenten **Arthur Wenzel** zu Merseburg und dessen Ehefrau **Wilhelmine** geb. Lehmann gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 4, Parzelle 357/102, Hofraum, das Trennschild: Parzelle zu 504/101 ex, von 37 qm

Annahme von Inseraten für die am Nachmittage erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

- Größe, 16 von dem im Grundbuche von Merseburg, Bd. 31 Bl. 1340 eingetragen, dem Feuerlöschmeister **Friedrich Wilhelm Meier** zu Merseburg gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 4, Parzelle 354/102, Hofraum, das Trennschild: Parzelle zu 504/101 ex, von 1 a 6 qm Größe, 17. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. III Blatt 120 eingetragen, dem Eisenmeister **Friedrich Traugott Zaacke** zu Merseburg gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 4, Parzelle 228/99, Acker, das Trennschild: Parzelle zu 504/101 ex, von 74 qm Größe, 18. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. XIV Blatt 106 eingetragen, dem Generalcommissionsräth **Richard Raagner** zu Merseburg gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 4, Parzelle 345/100, Acker, das Trennschild: Parzelle zu 504/101 ex, von 95 qm Größe, 19. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. XIV Blatt 106 eingetragen, demselben Eigenthümer gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 4, Parzelle 341/100, Acker, das Trennschild: Parzelle zu 503/101 ex, von 1 a 2 qm Größe, 20. von dem im Grundbuche von Merseburg Bd. VIII Blatt 713 eingetragen, dem Bergwerksbesitzer **Karl Hermann Schmidt** zu Merseburg gehörigen Grundstücke, Gemarkung Merseburg, Kartenblatt 2, Parzelle 106/54, Acker, das Trennschild: Parzelle 123/54 von 23 a 76 qm Größe;

B. der Belastung auf die Dauer von 2 Jahren zwecks Ablagerung von

Unterirden:

1. von dem unter A 3 näher bezeichneten Grundstücke das Trennschild: Parzelle von 509/100, von 21 qm Größe, 2. von dem unter A 9 näher bezeichneten Grundstücke das Trennschild: Parzelle von 508/101, von 6 a 50 qm Größe, 3. von dem unter A 11 näher bezeichneten Grundstücke das Trennschild: Parzelle von 498/99, von 4 qm Größe, 4. von dem unter A 12 näher bezeichneten Grundstücke das Trennschild: Parzelle von 497/99, von 10 qm Größe, 5. von dem unter A 13 näher bezeichneten Grundstücke das Trennschild: Parzelle von 355/167, von 16 qm Größe, 6. von dem unter A 14 näher bezeichneten Grundstücke das Trennschild: Parzelle von 354/166, von 2 qm Größe, 7. von dem unter A 17 näher bezeichneten Grundstücke das Trennschild: Parzelle von 499/99, von 11 qm Größe, 8. von dem unter A 18 näher bezeichneten Grundstücke das Trennschild: Parzelle von 502/100, von 25 qm Größe, 9. von dem unter A 19 näher bezeichneten Grundstücke das Trennschild: Parzelle von 501/100, von 25 qm Größe, 10. von dem unter A 20 näher bezeichneten Grundstücke die Trennschild: Parzelle von 121/54, von 3 a 64 qm Größe und Parzelle von 122/54 von 3 a 64 qm Größe.

Von dem Herrn Regierungs-Präsidenten zum Commissar für dieses Verfahren ernannt, habe ich zur Abfertigung der vorbeschiedenen Sachen und zur Verhandlung mit den Beteiligten Termin am **Donnerstag den 9. November 1895 Vormittags 11 Uhr** in Merseburg, Gölzhoof zur Weintraube (Halle'sche Straße), anberaumt und fordere alle zur Sache Beteiligten hierauf auf, ihre Rechte in diesem Termine wahrzunehmen.

Diese Auforderung ergeht unter der Voraussetzung, daß beim Ausbleiben der Beteiligten ohne deren Zutun die Entscheidung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung derselben das Erforderliche verfügt werden wird.

Merseburg, den 31. October 1895.
Der Commissar des königlichen Regierungs-Präsidenten.
v. Wötlicher, Regierungs-Beisitzer.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß an Stelle des **Maurers Hermann Gebes**, welcher sein Amt als **Fleischbeschauer niedergelegt** hat, der **Hauschlächter August Karl Red** in **Hohenweiden** als öffentlicher **Fleischbeschauer** für den **Schwarzbüchel** Delig a. R., bestehend aus den Ortsteilen **Wendendorf, Corbetta, Delig a. R., Dörflerwitz, Hohenweiden, Kleinlauchstedt, Neufkirchen, Mattmannsdorf, Neudorf, Köpzig** und **Schloppan**, ange stellt und verpflichtet worden ist. [4224] Merseburg, den 1. November 1895. Der königliche Landrath. Weidlich.

Aus Anlaß des **Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche** unter dem Rindvieh des **Witterungspächters Gräbner** in **Reinsdubla** bestimme ich für die **Dörflerischen Groß-, Klein-, Gubdulla mit Westa, Reinsdubler, Borbig, Poppig, Dirschenberg, Balbig, Toll-, wig und Leudwig** auf **Winters Freizeiten:**

1. Das **Treiben von Rindvieh, Schweinen und Schafen** außerhalb der Feldmarksgrenzen wird **verboten**, dagegen ist der **Verkauf von Vieh** und der **Transport** desselben **mittels Wagen**, ebenso auch die **freie Benutzung von Zugvieh** jeder Art **gestattet**.
2. **Rindvieh, Schweine und Schafe** dürfen auf der **Eisenbahnstation Dürrenberg** **nachts verladen** werden.

Die betreffenden Ortsbehörden veranlassen sich, für die **strengste Durchführung** vorstehender Anordnungen zu sorgen und gegen etwaige **Verletzungen unnahezu einzu-schreiten**. [4228] Merseburg, den 4. November 1895. Der königliche Landrath. Weidlich.

Die Ortsvorstände der **domänenrentenpflichtigen** Gemeinden des hiesigen Kreis-Kassen-Bezirks werden erlaucht,

1. die den **Ortssteuer-Erhebungen** abzufordernden **Domänen-Renten-Übereollen** und
2. sofern seit der **letzten** Feststellung der **Heberollen** **Veränderungen** domänenrentenpflichtiger Grundstücke vorgenommen sind, die **dieserhalb anzufeststellenden Umschreibungs-Protokolle**, an die unterzeichnete Kasse, welche Formulare zu den unter 2. genannten Umschreibungs-Protokollen auf Erfordern vorzulegen sind, zu **Feststellung** für das **Gesamjahr 1896/97** **bis zum 15. November d. J.** bei **Vermittlung** der **Abholung** durch **expresse Voten auf Kosten der Sammler** einzureichen. [4192] Merseburg, den 31. October 1895. Königlich Kreis-Kasse. Raumann.

Konkursverfahren.

Das **Konkursverfahren** über den **Nachlaß** des am 3. November 1894 in Merseburg verstorbenen **Walters Albat Röder**, ist nach erfolgter Abhaltung des **Schlußtermins** **aufgehoben**. [4222] Merseburg, den 29. October 1895. Königl. Amtsgericht. Abtheilung V.

Merseburg, den 5. November 1895.

* Unbekannte Forderungen.

Im Anschluß an eine **Erkündung des Allgemeinen Deutschen Verbandes**, in der dringend eine **Wachere Vertretung** für das **deutsche Reich** in **Italien**, ein „**Sitzpunkt** für seine **Wachtere Vertretung** verlangt wird, tritt ein **Verständnis** Blatt für den **Satz** ein: „**Wenn Deutschland nicht Schanghai nimmt, hat der deutsche Handel in Ostasien keine Zukunft**.“ Dabei wird an das **Wiederholte Wort** erinnert: „**Wir wollen leben, wir Döppel nehmen**“, wenn die **Wachen** **brin** sind.“

Ein solcher **Vergleich** erscheint uns **unangenehm** und **unzulässig**. **Wir Döppel handeln** es sich um **deutsches Land**, das in einem **Kriege**

auf dem **Spiel** stand; **Schanghai** ist ein **chinesisches** **Land**, der **schon** **schon** **ohne** **Krieg** **„nehmen“** und zu **besitzen** wäre. **Schanghai** zählt zu den **so genannten** **Vertragshäfen**, die dem **allgemeinen Handelsverkehr** **geöffnet** sind, und in dem **deutschen Handel**, **Frankreich**, **Italien** u. s. w. **gleiche Rechte** haben; es ist **gleich** eine **Stadt** von **vielen** **Hunderttausenden** von **Einwohnern**. **Man** **wäre** **sich** **eine** **Vorstellung** davon, wie **viel** **Hundert** von **Millionen** **Mark** es **kosten** **wäre**, einen **solchen** **Ort** in **französischen** **Osten** zu **besitzen** und in **dauernder** **Verwaltung** zu **nehmen**. Eine **solche** **Kraftmeierei**, die **Wachen** **brin** sind, ist **der** **Regierung** zu **fernen** **Veränderungen** **ausgeschlossen**, ist **im** **Grunde** **ein** **deutsches** **Schwäche**, bei der **man** **sich** **am** **wenigsten** **auf**

erschierende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

In der Klagefache des Kaufmanns Clemens Werner in Leipzig gegen die Zuckerfabrik Kriebitzsch...

Mittheilung, 4. November. Die Weiterführung unserer an der Grenze des Westfälischer Kreises endenden Straße...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Auf der goldenen Hochzeitfeier des Inspectors C. v. d. ...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

Mittheilung, 4. Nov. In der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Versammlung...

es mit der Hand auf die Schulter klopfte. Dabei verzog er sich leicht am Finger mit einer Hand, die die Schütteln...

(Als er in die Ehe vertragen kann.) Dasselbe gilt...

Es gelang also eine Vorterrillungsvergütung. Der Thierarzt...

Bei der Erneuerung der Eisenbahnen...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

See- und Marine.

Bei der Infanterie wurde die 1. Jäger und Schützen-Abtheilung für den Landwehr-Schützen...

Vol. Telegraphie, Eisenbahnen.

Die Eisenbahn-Apparate werden eine weitere Vertheuerung erleiden. Die Schichten, welche...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Die Eisenbahnlinie Breslau macht bekannt dass die Bahnhofsverwaltung...

Es brennt

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Im Hause Nr. 10 in der Straße ...

Zwangsvorsteigerung. Freitag, den 8. d. Mts. ...

Unser Geschäftslocal Weisenfelsenstr. 6 ...

3 neue Taab'sche Dampfdreschmähe ...

Die Generalversammlung des Armenpflegevereins ...

Vortheilhaftes Angebot für Lindener-Kleider-Sammete.

Kaiser-Velvet in allen neuen Farben 50 ctm. breit Meter 1,30 Mk.

Triumph-Velvet in allen neuen Farben 56 ctm. breit Meter 2, „ | Zephyr-Coeper II in allen neuen Farben 57 ctm. breit Meter 2,90 Mk.
 Coeper-Velvet „ „ 53 ctm. breit Meter 2,25 „ | Zephyr-Coeper I . . . 57 ctm. breit Meter 3,75 „

Portofreier Versandt unserer reichhaltigsten Muster-Collectionen.

Magdeburg. Pintus & Klavehn, Magdeburg.

Special-Haus für Kleiderstoffe und Seidenwaaren.

Guts-Verkauf.

Das früher Lieberliche Gut zu Schlauch bei Köthen, jetzt dem Jüngermeister D. Hoffmann gütig, bestehend aus 100 Morgen gutem Feld und Wiesen, soll mit lebendem u. totem Inventar, guten Gebäuden Futtervorräthen, unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres durch meine Bevollmächtigten im Gute. [5896]

Wein in schönster Qualität gelegenes Wohnhaus mit Tischlerei verlaufe ich umgehobler sehr preiswerth sofort oder später für 12.000 Mark. Interessenten erbittet Oscar Pfeifferbach in Hohennöfen. [5967]

Cautionsfähiger Wirth sucht Pächter. Offert. unter H. 188 an Paarenstein u. Vogler, A. G., Giebichen. [5865]

Schön eingerichtete **Fleischerei** ist zu verpachten. Off. unter W. 7242 an die Kreisblatt-Expedition erbeten.

Die amtliche Gewinnliste der „Deutscher Nordischer-Ausstellungen“ Lotterie liegt bei uns zur Einsicht aus. **Wiesch. Kreisbl.-Exp.**

1000 Briefmarken, circa 170 Sorten, 60 Pf., 100 verschiedene überseische 2,50 Pf., 120 bessere europäische 2,50 Pf. bei G. **Schweizer, Nürnberg, Ant. Tausch.**

Briefschaften, Briefmarkensammlungen sucht zu hohen Preisen G. **Wiedemann, 4220** Halle a/S. Barfußstraße 6.

Stellung für junge Landwirthe ohne Vermögen!

Es ist eine bekannte Thatsache, daß der Betrieb der Landwirtschaft, wenn derselbe einigermaßen rentiren soll, ein erhebliches Capital erfordert. Bei zu geringen Mitteln ist meistens trotz allen Fleißes, aller Strebens nicht zu erreichen und geht das kleine dabei verwirklichte Vermögen häufig auch noch verloren. So bleibt dann unbemittelten jüngeren Landwirthen in der Regel nur übrig, entweder eine untergeordnete Stellung bei Verwandten u. zu übernehmen oder als Verwalter ihren Unterhalt zu suchen. Aber auch zu diesem Posten findet ein rechtlicher Anhang statt, daß besser bezahlte Stellen zu den Seltenheiten gehören und heute viele Hunderte von Verwaltern und Inspectoren Stellenlos sind. Da möchten wir die Aufmerksamkeit der jungen Landwirthe auf die Carriere eines **Landwirthschaftlichen Rechnungsführers** lenken, die heute noch die besten Ausichten zu einem guten Fortkommen darbietet. Weil viele Decennien eine große Abneigung gegen Bureau-Arbeiten haben, so sind besondere Stellenungen sehr selten. Außerdem ist in Folge des neuen Einkommensteuer-Gesetzes, sowie der neueren socialen Gesetzgebung, jetzt fast jeder größere Besitzer geneigt, sich einen Rechnungsbeklemben und Secretär zu halten. Die Stellenungen sind zum größten Theil angenehm und mit einem hinreichenden Einkommen versehen. Besondere Vortheile, außer denen einer guten Clementenstipendie sind nicht erforderlich.

Zu jeder ferneren Auskunft ist der Vorstand d. Landwirthsch. Beamten-Vereins zu Krauschwitz, Madameweg 160, gern geneigt. [4110]

Luther-Feier

Montag, den 11. November, Abends 8 Uhr im großen Saale des „Tivoli“.

- Programm.**
- 1) Männerchöre vorgetragen von den Herren Lehrern der städtischen Schulen.
 - 2) Ansprache des Vorstehenden: Reformation und Schwarmgeister.
 - 3) Vortrag des Herrn Pastor Bloch aus Naumburg.

Alle evangelischen Mitgl. werden zu dieser Feier freundlich eingeladen. [4221]

Der Zweigverein des evangelischen Bundes für Merseburg und Umgegend. J. A.: **Wirthorn.**

Preussischer Beamtenverein.

Zu den **Künstler-Concerten** im Schlossgarten-Pavillon werden Eintrittskarten für nicht unmerkte Plätze zum bisherigen Preise **nur an Vereinsmitgliedern** in der Kasse der Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt ausgereicht. [4233]

Der Vorstand.



Reichskrone.

Mittwoch, den 6. November, Abends 8 Uhr findet das erste große Winter-Concert

Symphonie-Concert

der ganz u. gar die des Hgl. Magdeb. Militär-Reg. Nr. 36 unter Leitung ihres Musik-Directors Herrn **O. Wiegert** statt. Abonnement-Billets 3 Stück 1,20 Mk. sind in der „Reichskrone“ zu haben. Abend-Kasse à 50 Pf. [4216]

Reinhold Walther.

2000 bis 3000 Mark jährl. Nebenverdienst kann Jedermann durch den Betrieb eines leicht abgehenden Artikels ohne Capital und Risiko verdienen. Offerte unter „P. 2762“ an Rudolf Kesse, Wien. [2472]

Germanisch-Fischhandlung.

Reichlich auf Eis: Schellfisch, Schollen, Cabelljau, Zander, Hecht, Häuterwaaren, Fischkonserven. empfiehlt **W. Krähler.** [4248]

Die Kinder strotzen

von Gesundheit, welche mit **Karl Kochs Nährweiback** genährt sind. Derselbe bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten. In Packeten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. bei **[4138]** A. B. Sauerbrey, W. Bergmann, Gotthardstraße 8, Karl Schmidt, Rich. Handtke, Frankleben, W. Ködel, Edelemeyer, Mühlgen.

Geschäftsempfehlung.

Einem geehrten Publikum von Merseburg die ergebene Anzeige, daß ich hier, **Altenburger Schulplatz Nr. 3** eine

Verkaufsstelle

von **Milch, Butter, Käse, Eier, Obst, Gemüßwaaren und Kartoffeln** errichtet habe, und bitte bei Bedarf mich gütlich unterfragen zu wollen. Achtungsvoll [4199]

Frau Emilie Dietrich.

Milch-Verkauf.

Täglich garantiert unverfälschte **Rollmilch** des Ritterguts Bösch zu **4 Liter 15 Pfg.** im Ladengeschäft **Altenburger Schulplatz 2**, und auf Bestellung ins Haus. [4218]

Gratis

und portofrei erhalten Sie auf Wunsch den reich illustrierten **Herbst- u. Winter-Catalog**, sowie Proben sämmtlicher Artikel.

Hervorragend-Neuheiten

in Jackets, Regenmänteln, Mähgen, Capes, Abendmänteln, Plousen, Morgenröcken, Unterröcken, Mädchen- und Knaben-Confection, Seidenwaaren, Kleiderstoffen, Pelzwaaren, Damenpug- und Weißwaaren. Die Preise sind anerkannt die billigsten. Versandt u. Geschäfts-Haus **J. Lewin,** Halle a.S. Größtes Waarenhaus der Provinz Sachsen. [3927]

Thee's

grüne und schwarze, neuer Ernte. **Gras-Thee** pro Pfd. 2 Mk. **Peccoblathe** „ 5-6 „ **Souchong** „ 3-5 „ **Congo** „ 3-4 „ **grüner Thee** „ 5 „ **Thee** in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Pfd. Packeten. Sämmtliche Thee's sind prachtvoll im Geschmack.

Holländ. Cacao

von Houten und Blooker, **Sprengel's Cacaoapulver**, das Pfd. 2 Mk. 20 Pfg. und 2 Mk. leicht löslich.

Vanille-Bruchocholade

das Pfd. 1 Mk. - 5 Pfg., 4 Mk. 50 Pf., **Knorr's Suppeneinlagen** in größter Auswahl, in der [4212]

Drogen- u. Farbenhandlung Oscar Leberl, von Burgstraße 16.

Jedem Inferenten

raihen wir im eigenen Interesse vor Aufgabe seiner Inferente von uns **Kostenanschläge** zu verlangen, da wir zuverlässig und billigt Annoncen und Reclamen jeder Art beforgen. 40 jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen sehen uns in die Lage, richtige Auskunft zu ertheilen, was und wo man inserirt.

Haasenstein & Vogler a.G.

Neueste Annoncen-Expedition Vertreter für Merseburg: **Carl Brendel, Kaufm., Gotthardstr. 45.**

Eine noch gut erhaltene **Wintersäther** wird zu kaufen gesucht. Offert. unter „P. 2762“ an die Kreisblatt-Exped. niederzuliegen. Ein **Regal**, ca. 2 m hoch und 125 m breit, wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter P. 757 in der Kreisblatt-Exped. niederzuliegen.

Gebr. **Kleiderschrank** wird gekauft. Off. unter „K. L. 75“ in der Kreisblatt-Exped. niederzuliegen.

Deutschland

Illustr. Familien-Kalender für das deutsche Volk 80 Seiten stark, reich geschmackvoller Ausstattung mit Raubvögeln, Tabellen, Erzählungen, Humoresken, Illustrationen u. auf das Jahr

1896 ist pro Stück für **10 Pfennig** so lange der Vorrath reicht in der

Kreisblatt-Expedition zu haben.

Preussische Baugewerkschule Naumburg a. S.

Wintersemester 1. November. Sommersemester 1. Mai. Direct. Architekt P. Hering. [3064]

Drud und Verlag der „Merseburger Kreisblatt-Druckerei“ (H. Reibhold), Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.

Hierzu: 1 Beilage.

(Nachdruck verboten.)

Die Kolchierin.

Roman v. Gesh. Schöler-Perasini.
(S. Fortsetzung.)

„Es ist so! Sie können Sie selbst fragen. Uebrigens, was Sie einmal sagt, daran hält sie fest.“ Der Imperfario sprang ausgeragt von einem Fuß auf den anderen, „Aber — warum? Warum, frage ich?“ „Ich weiß es nicht!“ „Dah! Es war ein höhnisches Lachen.“ „Sie wird es sich überlegen, Wer giebt ihr die Mittel zum weiteren Leben?“

Piero hatte eine diesbezügliche Meinung bereits auf der Bunge, unterdrückte die Worte jedoch flüchtig. „Weiß ich's? Aber selbst wenn sie auf der Straße betteln müßte, sie würde es eher thun, als ihr Wort brechen. Ich kenne sie.“ Der Imperfario glaubte nun keineswegs an den Ernst der Weigerung, sondern begab sich augenblicklich auf den Weg nach der Hütte des solchischen Flüchtlings. Als er eintrat, sah er Clea auf einem alten Stuhl am Fenster sitzen. Sie hatte den Kopf in die eine Hand gestützt und blickte in's Leere. Manchmal ließ ein Schauer über ihren Körper, dann aber bligten die Augen wild auf und die Hände ballten sich. Sie war ein Bild der innerlich gährenden, nur hin und wieder zu momentanen Ausbruch gelangenden Leidenshaft. Wie Signor Antonio näher trat, wendete sie ihm kalt das Gesicht zu, ruhig seinen Gruß erwidern. Sie ahnte' weßhalb er kam. Mit einem Schwall von Worten suchte er sie umzustimmen, es war vergebens. Er hatte nicht einmal die Genußgung, zu erfahren, weshalb sie sich weigerte, die Stadt zu verlassen. Es war ihm unbegreiflich. „Ich bleibe hier!“ war ihre einzige Antwort. Er erhobte ihre Gage. Sie hatte nur ein Kopfschütteln dafür. Darauf versuchte es Signor Antonio, ihr ein glänzendes Bild der Zukunft zu entwerfen, sobald sie seiner Gesellschaft tren blieb. Was wäre dies erbärmliche Leben hier gegen den Luxus, mit welchem die vornehme Welt ihre Lieblinge beschenkte!

Sie blickte ihn starr an, während er immer weiter sprach. Sie glaubte immer noch, sie zu gewinnen, machte leise Andeutungen, daß Beapel eine Menge junger, reicher Kavaliere besäße, welche sich mit Vergnügen für einen neuen Stern

der Schönheit ruinirten. Und nun hielt er plötzlich inne. Clea hatte sich erhoben, öffnete die Thür und wies ihn hinaus. Er ließ einen Blick zwischen den Jähnen hervor, schleuderte ihr noch einige Beleidigungen zu und ging. Clea lehnte auf ihren Platz am Fenster zurück, als wäre nicht das Geringsste geschehen. Vielleicht, daß ihr Athem allein heftiger ging. Erst nach längerer Zeit legte sie beide Arme auf das Fensterbrett und den Kopf darauf. Wie stoßweises Schluchzen kam es unter den Händen hervor.

Nachmittags kam Piero mürrisch nach Hause. Er warf seinen Hut in eine Ecke, sich selbst in den alten Lehnsstuhl unter dem Haus-Altar. Aber er hatte keine Ruhe und sprang nach wenigen Minuten wieder auf, ließ einige Male in der Stube auf und ab, murrette unverständliche Worte und blickte darauf mit einem Blick vor Clea sitzen. „Was willst Du?“ fragte sie kurz. „Kann nicht Deinen Entschluß ändern, mich zu verlassen?“ sagte er hastig. „Nichts“, gab sie zurück. „Bist nicht Du es, der mich verläßt?“ „Nein, denn hier können wir nicht mehr bleiben und dort bietet man uns eine gute Existenz.“ „Einerlei — ich bleibe!“

„So!“ stieß er scharf hervor. „Wie Du willst!“ Er drehte sich um und nahm seine Wanderung wieder auf. „Die Hütte ist verkauft, das Geld habe ich hier. Was verlangst Du davon?“ „Nichts!“ sagte sie. „Nichts?“ „Mit unvorhergesehener Ueberraschung schaute er sie an. „Nichts? Aber wozu lebst Du denn?“ Die Antwort war eine abweisende Handbewegung. „Ach so!“ Er wollte frech ansetzen, doch Clea stand ihm so drohend gegenüber, wie vor einigen Tagen. Er schwieg also und meinte später: „Es bleibt noch die Einrichtung. Der Käufer will sie gegen eine Kleinigkeit auch übernehmen — das heißt: was Du nicht davon beanpruchst. Ich nehme nichts mit mir.“

Die Kolchierin schüttelte abermals den Kopf, fuhr dann jedoch in die Höhe und deutete nach der Wand. „Doch — etwas verlange ich. Des Vaters Waffe und den Haus-Altar!“ Er hatte mehr erwartet, vor Allem Anderes. Die unerbittliche Dolchstange funkelte an der Wand. Was sie nur damit wollte? Aber Piero wollte dieser unangenehmen Unterhaltung ein Ende machen. Er theilte also Clea mit, daß er mit der Truppe

von Kaselli am anderen Morgen, schon sehr frühzeitig, abreisen werde. Wie lange sie noch in der Hütte wohnen wollte? Clea nannte einige Tage, worauf ihr Bruder nicht und das Haus verließ, um kein Nachbar das Uebrige abzuklaffen.

Dies war bald gethan. Am anderen Frühmorgen nahm er einen trostigen Abschied von der Schwester, schaute sich noch einmal in dem Raum um, aus dem man den sterbenden Vater hinaustrug in die freie Gottesluft, wo er seinen Geist aushauchte und entsetzte sich mit eiligen Schritten. Nicht ein einziges Mal schaute er sich um. Clea blickte ihm nach, lange, bis er verschwand in den Morgennebeln. Gleich darauf verließ die Gesellschaft vom Kaselli mit lautem Lärm das Städtchen. Dampf vor sich hindröhnend, verbrachte Clea die zwei nächstfolgenden Tage.

Es wurde Nacht, eine stehende, laue Sommernacht. Ein sämmler, einschläfernder Wind flusterte über die Häuser. Die Kolchierin launete in der verfallenen, väterlichen Stube. Zeit jetzt, nachdem längst absolute Dunkelheit um sie herrschte — vor den Fenstern stand düsteres Nuchwerk — erhob sie sich und brante eine Lampe an, die sie auf den Tisch stellte. Das Licht vor dem Haus-Altar war seit dem gestrigen Tage erloschen und Clea sorgte für seinen neuen Stoff mehr. Nun kehrte sie wiederum nach ihrem früheren Platz zurück, fuhr sich einige Male über das Gesicht, um dann kurz anzuschreiten. Woran sie dachte? Vielleicht an den Augenblick, da sie ein Mann zum ersten Male schmachtvoll zu Boden stieß, ein Wächter des Ginen, dem sie ihr stolzes, spitzes Herz wider den eigenen Willen unterordnen wollte. Sie stieß ein Fenster auf und so den Blick in die Nacht gerichtet, verbrachte sie eine Stunde hindurch. Die Glocke auf dem Thurm zeigte ihr die Zeit an, um welche der deutsche Professor meist zu dem verwundeten Maler ging. Clea sprang auf, reichte die Arme im Vollbewußtsein ihrer Kraft und streifte die krausen Haare aus dem Gesicht.

„Ich thu's — ich thu's!“ murrte sie und warf sich vor dem Haus-Altar mit aufgehobenen Händen auf die Knie. In unverständlichen Worten er-

stirbt das heisse Fischen. Und dies ist gethan. Clea's Athem kragt, wie sie die Selbstkritiken von der Hüttenwand reißt, und des Vaters Dolch damit umbüllt. Jetzt, als wäre es ein großer Schlag, brüdt sie die Waffe gegen ihren Leib und eilt in's Freie.

Der Nachtwind streift wohl ihre Stirne, doch er vermag keine Kühlung zu bringen, keine Ruhe in die wie toll freisenden Gedanken. Sie schreitet die Gassen rauchigen Fußes entlang und erreicht den kleinen Marktplatz, mit der Hinterfacade desjenigen Hauses, in welchem Fernau auf den Tod verwundet liegt. Clea kannte den Weg gut, oft ist sie ihn gegangen, um Fernau Modell zu stehen zu seiner „Kolchierin.“ Sie drückte sich an dem Gitter des Gartens entlang. Oben schimmert ein Licht — das Krankenzimmer. Ihren tiefen Schatten einer Mauer ermartete das Mädchen den deutschen Professor, der stets etwas spät kam. Endlich ersah sie sein Schutt über dem Stehweg. Er trat in das Haus, Clea nach einigen Minuten ihm nach. Von oben vernahm sie den scharfen Ton einer Türangel.

Man hatte vermuthlich dem Professor auf sein großes Klopfen nicht geöffnet. Die Kolchierin eilte die Treppe hinauf, immer die Waffe an sich gebückt. Eine Thür ging, man ließ den Professor ein. Diese Thür blieb offen, so lange der Blick im Krankenzimmer weilt. Geräuschlos öffnete das Mädchen und betrat einen finsternen Vorplatz, auf welchem allerlei Gerümpel herumhand und lehrte, wie Clea wußte. Man vernahm nichts Lautes in der Nähe, auch keine Stimme. Der Professor befand sich schon im Krankenzimmer. Das Mädchen legte die Hand fest auf den Mund, um den steigenden Athem zu dämpfen, dann topte sie sich an der Wand entlang bis in eine Nische, vor der einige Stapelstühle, mit altem Stoffe behängt, standen.

Dort hinein drückte sich Clea. Die Mauer war kühl und feucht; das Mädchen achtete nicht darauf. Den prächtigen Körper in den hintersten Winkel gepreßt, so erwartete Clea die Rückkehr des Professors. Ihr Athem ging ruhiger, sie lehnte die hohe Stirn an die feuchteste Wand.

(Fortsetzung folgt.)

Insertate bis zu 1 Mark bitten wir bei Aufgabe sogleich zu bezahlen.

Provinz und Umgebung.

† Torgau, 4. Nov. Eine schmerzliche Ueberreichung erlief am Freitag Morgen eine Mutter aus B., die ihr krankes, im zehnten Alter stehendes Kindchen einem hiesigen Arzte zur Untersuchung bringen wollte. Als sie das Kind im Vorzimmer von den schlagenden Hüllen befreit hatte, war es — todt, und der Arzt konnte nur noch feststellen, daß eine Herzlähmung das hinsinkende Leben vollends umgelenkt hatte.

† Wittenberg, 4. November. Wegen zehnjähriger treuer Dienstzeit hat die Gemahlin eines hiesigen Offiziers kürzlich ihrem Dienstmädchen, abgesehen von reichen Geschenken ein förmliches Jubiläumsgeld ausgerichtet, zu welchem alle Abscrite der Compagnie mit ihrem Angehörigen geladen waren. Am Tage nach diesem Fest machte die Frau vom Hause die Entdeckung, daß sie von dem treuen Mädchen seit zehn Jahren in der dreifachen und umfangreichsten Weise betrogen worden ist. Das Mädchen, die bei der Entdeckung der Diebstähle die beste Verbündete ihrer Dame trug und sehr viel davon besette geschafft hatte, hat das in sie gesetzte Vertrauen in der schamlichsten Weise getauscht, in raffiniertester Weise jede ihr zur Erleichterung gemietete Hilfskraft weggebißen und die Leute im Hause verlastet, damit diese, die ihr Treiben lange durchgesehen hatten, mit ihrem etwaigen Mithelungen keinen Glauben bei der Herrschaft fänden. Und diese Letztere hat in ihrer unmaßlosen Gutmütigkeit keinen Straf-antrag gegen die raffinierte Diebin gestellt, sondern dieselbe nur sofort hinausgeworfen.

† Halberstadt 4. Nov. In letzter Stadtverordnetenversammlung wurde die Aufnahme einer neuen Anleihe in Höhe von 2,300,000 M. genehmigt.

† Nordhausen, 1. Novbr. Die Frau eines Schlossermeisters, welche anlässlich der Kirmesfeier zum Kochen engagirt war wurde Dienstag früh auf dem Hinwege begriffen, in der Nähe der Rudolfsmühle von dem Brauer Lorenz angehalten und ein Raubverbrechen an derselben gemacht. Der fahrende Patron riß die Frau zur Erde, wobei der Handfod, den die Frau trug, sich öffnete und der Inhalt herausfiel. Um die Ueberreste am Muffen zu verhindern, nahm V. Papier aus dem Korbe und suchte ihr den Mund. Die Frau durchschickte sich ganz energisch und da der Dursche sah, daß

dieselbe weder Geld noch bedeutenden Geldewerth bei sich trug, so ließ er endlich von ihr ab und suchte schleunigt das Weite. Die arme Frau war furchtbar zugerichtet: Der Regenmantel total zerrissen, der Schirm demolirt, das Gesicht zerkratzt. Nachdem unsere Polizei von dem Vor-falle benachrichtigt, stellte sie sofort die umfang-reichsten Recherchen an, welche von Erfolg gekrönt wurden. Am Abend wurde Lorenz von zwei hiesigen Polizeibeamten in Steigertal er-fasst, verhaftet und nach hier transportirt.

† Göttha, 4. Novbr. Die bekannte und viel-besprochene Kohlenäurequelle bei Sondra ist seit einigen Tagen in ihren Ausflüssen sehr zurückgeblieben. Da die Kohlenäure andere Abzugswege gefunden hat, oder ob die Quelle überhaupt versiegt ist, konnte noch nicht fest-gestellt werden.

† Leipzig, 3. November. An der Tafel im Reichsgericht war besonders Polizeidirektor Dr. Bretschneider infolge des bekannten Attentates der Gegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit. Der Kaiser, der von dem Attentat genau unter-richtet war, beglückwünschte den Polizeidirektor für seine wunderbare Rettung und sprach sein Bedauern darüber aus, daß derselbe keine das Opfer eines Fanatiklers gemorden sei. Sodann scherzte der Monarch über den glücklich ver-lausenen Fall und sagte: „Na, es giebt doch wichtigsten einen im Deutschen Reich, der seine Ästen lieb hat.“ Der Kaiser spielte damit auf den Umstand an, daß die Kugeln aus dem Revolver des Attentäters durch ein Ästenstück, das der Polizeidirektor selbst zum Oberbürger-meister tragen wollte, aufgehalten wurden. Es ist bekannt, daß das Ästenstück gerade die Reichs-gerichtsfeier betraf.

† Kleinhelmsdorf, 4. Nov. Der Dienst-freudige Wiedwid von hier, welcher am Himmels-fahrtstage 1895 Abends den Zimmergejellen Winter mißhandelt und in den mittleren Dorfteich zu Königs-hofen gemorfen, sowie eine Unterschlagung in Eisenberg begangen hatte und deshalb ständlich verfolgt wurde, wurde vor-gestern in Königs-hofen auf einem Bestellungs-wege vom Gendarmen W. betrossen, verhaftet, gefesselt nach Eisenberg transportirt und in das dortige Amtsgerichtsgelände eingeliefert.

Vermischte Nachrichten.

* Der Vertragsende Bittard meiner Hugo Kretan) und eine Billardbühne in Berlin er-richten.
* Gegen 100,000 Schlagsänger giebt es in Berlin), b. v. einflussreiche Personen überwiegt Geschlechts-

die nicht im Stande sind, ein eigenes Zimmer zu mieten. Sie müßten sich damit begnügen, für die Nacht ein Unter-kommen zu finden. Für 7 M. und weniger monatlich erwerben sie das Recht, in der Stadt in dem jugendlichen Mittelschicht zu wohnen, mehr nicht. Denn in demselben Zimmer wohnen, leben und auch schlafen immer noch, wenn auch nicht alle, so doch einige Glieder der Familie. In den Familien, am Sonntag, sind die Schläger ohne Ge-nuss, fast ohne Schlaf; für denn ist die Schlaflosigkeit. Das ist ohne Frage ein großer Nothstand, verbunden mit vielen stillen Qualen, besonders für jüngere Leute.
(Von der Berliner Gewerkschafts-Vereinigung.) Das Komitee der Arbeiter und Interessenten für die Berliner Gewerkschafts-Vereinigung hat alle Mitglieder und die Garantiefondsgesetzner zu einer Versamm-lung am Sonntag eingeladen. Es soll über die Frage der Beschaffung der Mittelstellen beraten werden. Die Arbeiter Berliner Gewerkschaften gegen den Beschlag, die Gewerkschafts-Vereinigung 1895 des Abends und ein-einsetzt zu lassen. Das darauffolgende eine Änderung eintritt, wird, ist noch ungewiß.

* (Katholisches Festmahl.) Von dem Schwan-gerichte in München wurde vor einigen Tagen ein Arbeiter zum Tode verurtheilt. Er hatte ein Dienstmädchen ermordet und zu vergewaltigen versucht. Als es sich weigerte und Hilfe forderte, schmit er ihn mit seinem Messer auf die Brust, machte zwei der Messer kommende Jäger aus die in der Nähe seiner Arbeitsstelle liegende Kirche ansturmte und bezog sich mit dem Rücken auf den Ort der That. In der Verhandlung wurde der Zeuge durch, wußte sich das Blut ab, Wunden nach der That das Postmorteale auf der Leiche lag und 1 M. daraus entnehmen, um — eine Waise für die Seelenruhe seines Opfers sein zu lassen!

* (Katholisches Festmahl.) Das ultramon-tane Organ der Stadt Freiburg i. B. enthielt, wie wir der „Freie, Bg.“ entnehmen, am Sonntag folgende Äußerung, die als ein wahrer Sprachplunder des Ge-istes ist: Katholiken sind unter Glas und Rahmen gelockt zu werden verdient: „Klinge bei der großen liberalen Kontinenz meinen armen Gefühlsgegnen als alter treuer Willkür für unsere gute katholische Sache und bei drei Jahren unangenehmer Striche der Dankschillingen am heiligen Hochschulamt, dem Ermen am dem Notendplatz hier, auch mein gutes Flecken-bier von Deger in freundlich Empfehlung. V. Hainlich, Gaudy 65.“ — Demüthiger Dank, da kann ja hiezu!

* (Elektrische Entzündung mit Wasser.) Die prägende Wissenschaft der Elektrizität ist bereits vielfach benutzt und indirekt in Verwendung. Die neueste Erfindung in dieser Art ist auf dem vielumworbenen Gebiete der Zimmerheizung gemacht worden. Kretzka ist im Be-sitz einer elektrischen Entzündung mit Wasser. Nachdem diese gründlich geprüft und von Fachleuten als bedeutend begünstigt worden. Diese Erfindung ist darauf basirt, daß der elektrische Strom das Wasser in Dampf-raum und Gase zerlegt. In einem mäßig großen Wasser-becken, dem sonstigen Wasser zugeführt wird, befindet sich auf dem Boden befindet die beiden Leitungsdrähte, deren Pole mit Platinblechen versehen sind, über welche Glas-platten luftdicht geschützt werden. Die beiden Pole liegen unter Wasser, und es entzündet sich bei geschlossenem Strom an einem Pol Wasserstoff, am anderen Sauerstoff, in mäßigen Dosen. Beide Gase werden durch einen Hahn mit zwei Öffnungen geleitet. Durch den äußeren Schlot

drängt Wasserstoff, welcher, entzündet eine hohe Flamme bildet, deren Intensität bzw. Höhe durch Zuschalten des Gases fließen aus dem inneren freistehenden Schlotte auf auf ihre Spannungsstärke geleitet, welche nach 30 Minuten in Weisheit steigt und die Wärme an das Zimmer zur Heizung abgibt.

(Was machen wir im mer so!) Das Komodien-spielchen heißt — das kommt bei einer der letzten Auf-führungen des „Mittelschicht“ in der Berliner Oper zu stehen. Der edle König, der im Wasserfall als Statthalter mit einem der Vaterlandüberbringer war von der Woge eingehüllt worden, sich so zu bewegen ebt wie möglich in den Armen der Frau oder von ihrer Seite zu den berechtigten Eigentümlichkeiten eines wahren Soldaten. Der edle König, der im Wasserfall als Statthalter mit einem der Vaterlandüberbringer war von der Woge eingehüllt worden, sich so zu bewegen ebt wie möglich in den Armen der Frau oder von ihrer Seite zu den berechtigten Eigentümlichkeiten eines wahren Soldaten. Der edle König, der im Wasserfall als Statthalter mit einem der Vaterlandüberbringer war von der Woge eingehüllt worden, sich so zu bewegen ebt wie möglich in den Armen der Frau oder von ihrer Seite zu den berechtigten Eigentümlichkeiten eines wahren Soldaten.

* (Gewitter und Schneefall.) Am 2. Nov. wird vom 31. Okt. berichtet: Oben ist ein Gewitter im südlichen und östlichen Teil unserer Kreise ungewöhnlich hart ausgebrochen, welches mit einem nicht unbedeutenden Schneefall verbunden war. In Danneben lag der Schnee in die dortige Windmühle und löbete bei dessen Besetzen, Herrn Schwanow. Die Frau des Besetzenden, die wie die Frau Bg. mittheilt, sich in der Meinung, ihr Mann sei noch bei der Arbeit, zur Kasse begibt hatte, fand den-leiden am Morgen in der Nähe als Leiche.

Beer und Marine.

— Im Kommando der deutschen Kreuzerdivision in den ostasiatischen Gewässern wird in nächster Zeit ein Wechsel eintreten. Als vorantstehender Nachfolger des Kommandanten Hofmann gilt Admiral Kropff.

Lotterie.

— Das große 1888 der preussischen Klassenlotterie (500,000 M.) ist Sonntag gegen und auf Nr. 14842 gefallen.

Gerichtsverhandlungen.

— Wegen Mord an Kaiserlichem Leutnant von der Stoffmann zu Göttha ist bei der Kammer, die bei dem gelegentlich einer Schmardeier ausgebrochenen Kaiserhoch ge-gefallen hatten, je 2 1/2 Monat Gefängnis.

Druck und Verlag der „Mercenburger Kreisblatt-Druckerei“ (H. Leibholz), Mercenburger, Altenburger Schulplatz 5.